

Über das Buch

Der Fluß des Geldes wird von klaren, dynamischen Gesetzen gelenkt, die weder mit Zufall noch mit Glück oder Fleiß etwas zu tun haben. Harald Wessbecher zeigt, was den Geldfluß wirklich bestimmt: nämlich die seelische Energie aller am Geldfluß Beteiligten.

Dieses Buch vermittelt in praktischen Übungen, wie wir uns von unbewußten Zwängen und Ängsten im Umgang mit Geld lösen und uns die dynamischen Energien des Geldflusses nutzbar machen können – hin zu finanzieller Freiheit und Unabhängigkeit.

Der Autor

Harald Wessbecher vermittelt seit fast zwei Jahrzehnten in Vorträgen, Seminaren und persönlichen Beratungen, wie wir unser Leben gesund, erfolgreich und mit mehr Lebensqualität leben können. Seine Beratungen für Firmen dienen der Motivation und Befähigung von Führungskräften und Mitarbeitern, gemeinsam neue Wege zu gehen, um die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens auf der Basis optimaler Selbstverwirklichung jedes Beteiligten zu erreichen.

HARALD
WESSBECHER

Die
ENERGIE
des
GELDES

Finanzielle Freiheit durch
spirituelles Geldbewusstsein

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

5. Auflage
Taschenbuchausgabe 11/2004
Copyright © 2001 by Integral Verlag, München
der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlaggestaltung: HildenDesign, München
Herstellung: Helga Schörnig
Satz: Fotosatz Bernhard, Dießen

eISBN 978-3-641-16892-6

www.heyne.de

Inhalt

Vorbemerkung 9

Einführung

Versunken im See des Unterbewußten 13

Entstehung und Struktur des Bewußtseins 14

Die hypnotische Vergangenheit 24

1. Stufe

Das Geheimnis des Mißerfolges:

Hypnotische Kindheitsbefehle 39

Erster Schritt: Die alten Glaubenssätze ansehen 41

Zweiter Schritt: Was ist eigentlich Geld? 45

2. Stufe

Das Geheimnis des Erfolges:

Selbst zu Geld werden 55

Dynamischer Austausch 56

Die eigene Wirklichkeit kontrollieren 59

Die sieben goldenen Regeln energetischer Harmonie 61

Übung: Leitgedanken 72

3. Stufe

Falsches Geldbewußtsein: Die hypnotischen Glaubenssätze finden und aussprechen 75

Erster Fragebogen: Falsches und richtiges

Geldbewußtsein 76

Zweiter Fragebogen: Erfolg und Selbstwert 90

Selbstbewußtsein – das Bewußtsein meiner selbst 97

Übung: Neue Perspektive 100

4. Stufe

Das Unterbewußtsein auf Erfolg programmieren 105

Der lebenspraktische Ansatz 107

Den Wächter des Unterbewußtseins einschläfern:

Entspannungstechniken 109

Das Wachbewußtsein überlisten:

Die Doppelreizmethode 113

Mit Geduld und Zuversicht 115

Übung: Konzentration geistiger Energien 117

5. Stufe

Richtiges Geldbewußtsein: Sieben bunte Luftballons für Erfolg und Reichtum 123

Das Ballonzimmer unserer Psyche 123

Deaktivierung alter Ballons und

Erzeugung neuer Ballons 125

6. Stufe

Aufbau von Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl 135

Erster Schritt: Auf der Suche nach dem Selbst 136

Zweiter Schritt: Selbstbewußtsein aufbauen 139

Dritter Schritt: Selbstwertgefühl entwickeln 141

Erste Übung: So bauen Sie Ihr Selbstbewußtsein auf	144
Zweite Übung: Wahres Selbst	146
Dritte Übung: Auf die Stimme des Selbst hören	148

7. Stufe

Entwicklung von Fremdwertgefühl	153
Die Schule der Menschenbeobachtung	155
Die wichtigsten Regeln wirklicher Kommunikation	156
Fremd- und Marktwert	170
Dritter Fragebogen: Selbstbewußtsein, Selbstwert- und Fremdwertgefühl	172
Vom Test bis zur Marktreife – Entwicklung und Erprobung einer Idee	179
Affirmationen zur Entwicklung des Fremdwertgefühls	183

Ausklang

Das Geheimnis des Erfolges wird lebendige Wirklichkeit	185
---	-----

Anhang 187

Die sieben goldenen Regeln energetischer Harmonie	189
Erster Fragebogen: Falsches und richtiges Geldbewußtsein	191
Zweiter Fragebogen: Erfolg und Selbstwert	195
Dritter Fragebogen: Selbstbewußtsein, Selbstwert- und Fremdwertgefühl	199
Richtiges Geldbewußtsein: Sieben bunte Luftballons für Erfolg und Reichtum	201
Affirmationen	202
Kontakt- und Bezugsadresse	204
Technische Hilfsmittel	204

Vorbemerkung

Wollten Sie immer schon wissen, wie Sie mit wenig Aufwand an Zeit und Arbeit Ihr Einkommen steigern können? Dann sollten Sie dieses Buch schnell weglegen. Aber wenn Sie erfahren möchten, wie Sie sein und leben sollten, um überhaupt nicht mehr verhindern zu können, daß Sie jederzeit genügend Geld haben, dann sollten Sie sich schleunigst die Zeit nehmen, das bewährte und praxisorientierte Erfolgsprogramm zu verinnerlichen, das ich in diesem Buch für Sie zusammengestellt habe.

Mir selbst ist es in meiner Vergangenheit immer leichtgefallen, viel Geld zu machen, aber nicht, indem ich meine Bemühungen bewußt auf das Geld als solches ausgerichtet hätte. Vielmehr habe ich schon vor langer Zeit begonnen, grundlegende Gesetzmäßigkeiten des Lebens zu erkennen und in Einklang mit ihnen zu leben. Dadurch wurden Energieströme in meinem Innern freigesetzt, die mein Umfeld und mein Leben stark beeinflussten und einen entsprechenden Rückfluß auslösten – in Form von Geld, einem Symbol für vielerlei Energien, aber auch in Form von Geschenken, Unterstützung oder Dingen, über die ich verfügen konnte.

Eine wichtige Erkenntnis aus meinen Beobachtungen war beispielsweise, daß der Erfolg unserer Handlungen von un-

seren inneren Einstellungen dazu abhängt, die ihrerseits stark von inneren Überzeugungen oder Glaubenssätzen geprägt scheinen, welche wir seit langer Zeit in uns tragen. Mein erster Schritt auf dem Weg zu Wirklichkeitskontrolle und materiellem Überfluß bestand daher aus einer einfachen Frage: Welche Einstellungen und Glaubenssätze verbinde ich in meinem Innern mit Geld? *«Geld macht glücklich.»* – *«Ich bin eben ein Pechvogel.»* – *«Wer soviel Geld hat, muß etwas verbrochen haben.»* – *«Geld verdienen ist schwer.»* Diese und viele andere Sätze kamen mir in den Sinn. Einige hatte ich nur irgendwo aufgeschnappt, andere hatten mich tief geprägt. Kommen auch Ihnen, wenn Sie an Geld denken, spontan solche Sätze in den Sinn? Solange gewisse Stimmen in unserem Unterbewußtsein solche – falschen – Glaubenssätze flüstern, ist es schwierig, finanziell auf einen grünen Zweig zu kommen.

Bewußt mit solchen Überzeugungen aufzuräumen, stand am Beginn meines Erfolges – und es könnte auch der Anfang Ihres wirtschaftlichen Erfolgsweges sein. Ich habe diesen Weg in sieben Stufen unterteilt, die nacheinander und sicher, also bewußt und gründlich betreten werden sollten, damit Sie auf der Treppe zum Erfolg nicht mehr aufzuhalten sind.

Wenn Sie diese sieben Stufen verinnerlicht haben und systematisch in Ihrem Leben umsetzen, werden Sie niemals mehr befürchten, zu wenig Geld zu haben. Denn Geld ist ein Symbol der Energien, die in Ihrem eigenen Innern unerschöpflich vorhanden sind und lediglich in Gang gesetzt werden müssen. Wem es gelingt, diese Energien zu aktivieren und auf seine Sehnsüchte und Ziele auszurichten, der wird wie von selbst einen Rückfluß bewirken, der seinen persönlichen Bedürfnissen und Wünschen entspricht – auch in Form von Geld.

Harald Wessbecher

Wegweiser:

Die sieben Stufen zu Wirklichkeitskontrolle und wirtschaftlichem Erfolg

1. Stufe: Das Geheimnis des Mißerfolges lüften

Die alten Glaubenssätze ansehen

Verstehen, was Geld wirklich ist

2. Stufe: Das Geheimnis des Erfolges durchschauen

Die sieben goldenen Regeln energetischer Harmonie kennenlernen

3. Stufe: Falsches Geldbewußtsein überwinden

Die hypnotischen Glaubenssätze finden und aussprechen
Neuorientierung einleiten

4. Stufe: Das Unterbewußtsein auf Erfolg programmieren

Programmierungsmethoden und Hilfsmittel kennenlernen
Neue Energiemuster auffinden und verinnerlichen

5. Stufe: Richtiges Geldbewußtsein entwickeln

Sieben Energiekugeln für das unterbewußte Erfolgsprogramm verankern

6. Stufe: Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl aufbauen

Lernen, sich selbst zu beobachten

Selbstbewußtsein in Selbstwertgefühl umwandeln

7. Stufe: Fremdwertgefühl entwickeln

Lernen, andere Menschen zu beobachten

Den eigenen Fremd- und Marktwert erkennen

Eigene Erfolgskonzepte entwickeln und erproben

Einführung: Versunken im See des Unterbewußten

Warum ziehen die einen Menschen Geld und Wohlstand magnetisch an, während andere sich abmühen, ohne je auf einen grünen Zweig zu kommen? Viele Psychologen stimmen heute in der Auffassung überein, daß der Schlüssel zum beruflichen und wirtschaftlichen Erfolg im menschlichen Unterbewußten liegt – und damit in der Vergangenheit des einzelnen, die seine inneren Einstellungen geprägt hat.

Wie aber kommt man den falschen Programmierungen im Code des Unterbewußten auf die Spur, und vor allem: Wie kann man dieses komplexe Triebwerk menschlicher Motivationen und Energien tatsächlich auf Erfolg umschalten? Die einschlägigen Methoden und Ratgeber sind so zahlreich wie widersprüchlich, ja größtenteils unvereinbar. So versuchen die Psychoanalytiker seit einem Jahrhundert, die widrigsten Prägungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ihrer Klienten in nahezu unendlicher Bewußtseinserforschung aufzuarbeiten. Dagegen raten die Vertreter des sogenannten Positiven Denkens, schlicht einige suggestive Glaubenssätze und Visionen zu verinnerlichen, woraufhin sich der Erfolg unvermeidlich einstellen werde.

Unglücklicherweise scheint die analytische Methode jedoch die Fixierung auf belastende Aspekte in der Praxis lediglich zu verstärken. Auf der anderen Seite dringen positive Suggestionen à la Murphy kaum in die tieferen Schichten des Bewußtseins ein, so daß die dortigen Blockaden und Fehlprogrammierungen gänzlich unbehelligt bleiben. Das Resultat ist hier wie dort leider das gleiche: Der versprochene Aufschwung im Leben des Klienten (wie auch auf dessen Bankkonto) bleibt aus.

Mit diesem Buch möchte ich ein neuartiges psychologisches Konzept vorstellen, das ich in jahrzehntelanger Praxis mit Klienten und als Seminarveranstalter entwickelt und verfeinert habe und das sich in der praktischen Arbeit mit meinen Klienten immer wieder bewährt hat. Aus diesem Modell, das ich im folgenden skizziere, ergeben sich alle weiteren Folgerungen zum eigentlichen Thema dieses Buches, die in den folgenden Kapiteln aufgefächert werden.

Entstehung und Struktur des Bewußtseins

Wir Menschen beginnen nicht erst nach der Geburt, sondern bereits im Mutterleib zu lernen, indem wir uns mit allem identifizieren, was sich in unserem Umfeld abspielt. Alle Informationen, Impulse und Energien, die wir in diesem vorgeburtlichen Stadium und in den allerersten Kindheitsjahren aufnehmen, werden in unserem Bewußtsein, insbesondere in den unterbewußten Schichten, unauslöschlich gespeichert.

Ihrer Intensität und Wirkungsweise nach lassen sich diese frühen Einflüsse, die man vor der Geburt und in den ersten Jahren danach aufnimmt, mit hypnotischen Suggestionen vergleichen, die man befolgt, ohne sie bewußt wahrzunehmen.

men. Denn diese Erstprägung geschieht in einem Stadium der Bewußtseinsbildung, in dem der kleine Mensch noch über keine abgegrenzte Identität verfügt (s. untenstehenden Kasten: Die fünf Phasen der Bewußtseinsbildung): Er besitzt noch keine Lebenserfahrung und kein kritisches Bewußtsein, das sich mit den Einflüssen auseinandersetzen könnte.

Alles, was während der neun Monate im Mutterleib und während der ersten zwei Jahre nach der Geburt in das Kind einfließt, ist eine Art hypnotischer Einfluß.¹ In dieser Zeit wird jeder Mensch entscheidend geprägt: Seine Weltsicht und sein Bezug zur Wirklichkeit werden programmiert, auch sein Verhältnis zu materiellen Fragen, zu Wohlstand und Geld. So tragen die meisten Menschen unbewußt eine Geld- und Weltsicht in sich, die nicht ihre eigene, sondern ihnen durch ihre Geschichte und ihr ursprüngliches Umfeld eingeflößt worden ist.

¹ Unter «Hypnose» verstehe ich in diesem Zusammenhang einen Zustand des Bewußtseins, in dem dieses offen ist für Impulse, Informationen oder Suggestionen von außen. Neue Eigenschaften werden in diesem Zustand kritiklos, ohne Vergleich mit einem bestehenden Weltbild aufgenommen und in das Unterbewußtsein integriert. Der hypnotische Zustand ist ein natürlicher Bewußtseinsmodus, in dem unsere Wahrnehmung klar und konzentriert auf eine Informationsquelle ausgerichtet wird. Dabei ist es ohne Belang, ob wir diesen Zustand extremer Aufnahmefähigkeit selbst willkürlich herbeiführen, ob er durch eine andere Person oder durch eine bestimmte Situation eingeleitet wird oder unser natürlicher Bewußtseinszustand ist wie in der ersten Phase des Lebens, in der wir noch kein Weltbild in uns tragen.

Die fünf Phasen der Bewußtseinsbildung

1. *Phase – embryonales Einheitsbewußtsein:* Der embryonale Mensch hat noch keine deutliche Ich-Struktur oder Individualität. Er bildet zwar das Zentrum eines entstehenden Bewußtseins, das sich jedoch über den Mutterleib hinaus erstreckt, mit dem Umfeld verschmilzt und sich mit diesem identifiziert. Wie ein Tropfen im Meer nimmt das Embryobewußtsein in dieser «ozeanischen» Einheit die Qualität des Umfeldes an.

2. *Phase – Einheit von Mutter und Embryo:* Indem der kleine Körper im Mutterleib heranwächst, entwickelt sich das Bedürfnis nach Identität und Individualität. In diesem Stadium identifiziert sich der Embryo insbesondere mit der Mutter und bildet eine Einheit mit ihr. So erfährt er das Umfeld nun als von der Mutter und ihm getrennt.

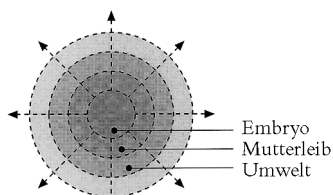
3. *Phase – beginnende Individualisierung:* In den Wochen vor der Geburt beginnt sich der neue Mensch zu individualisieren und beginnt allmählich sein eigenständiges Ich zu fühlen, das sich in seiner Wahrnehmung vom Umfeld abzugrenzen beginnt. Dieses Wach- oder Ich-Bewußtsein grenzt sich zugleich vom Unterbewußtsein ab, das die ursprüngliche Einheit mit der Mutter und dem weiteren Umfeld bewahrt. Das Ich vermag sich nun intensiver auf konkrete Erfahrungen einzulassen, die es aus einer individuellen Perspektive wahrnimmt. Währenddessen sammelt das Unterbewußtsein weiterhin Informationen über die Grenzen des Mutterleibes hinaus und bleibt eine wichtige Informationsquelle, auf die das neu entstandene Ich später immer wieder zurückgreifen wird.

4. Phase – nach der Geburt: Der Prozeß der Ablösung von der Mutter und der Entwicklung des Ich-Bewußtseins beschleunigt sich. Der Säugling setzt sich nun auch mit dem Umfeld (Vater, Geschwister u. a.) bewußter auseinander, das er mehr und mehr als das andere, Fremde erlebt.

5. Phase – Egobildung: Mit fortschreitender Ablösung von Mutter und Umfeld zentriert sich ein festes Ich-Bewußtsein. In einer Art Urhypnose werden weiterhin Bewußtseinsinhalte von Umfeld und Mutter integriert.

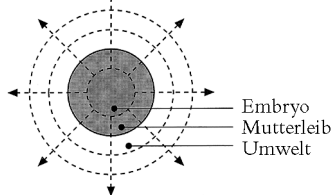
1. Einheitsbewußtsein:

Noch spürt der Embryo keine Grenze zwischen Ich, Mutter und Umwelt. Alles ist ein Bewußtseinsmeer.



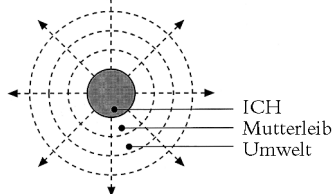
2. Vorstufe zum Ich:

Das Ich grenzt sich zusammen mit dem Bewußtsein der Mutter von der Umwelt ab.



3. Ich:

Das Ich grenzt sich mit seinem Bewußtsein von der Mutter und von der Umwelt ab.



Entwicklung vom Einheitsbewußtsein zum Ich

Das Ich – nur die Spitze des Eisberges

Auch wenn sich das Ich oder Wachbewußtsein in der Illusion wiegt, in seinen Ideen und Aktionen vom Unterbewußtsein unabhängig zu sein, erlangt es doch niemals völlige Eigenständigkeit. Was wir als Unterbewußtsein bezeichnen, sind vielmehr die ausgedehnten Bewußtseinsbereiche, die unterhalb der Wahrnehmungsschwelle liegen – vergleichbar dem Eisberg, der zu 99 Prozent unter der Wasseroberfläche verborgen ist, dessen sichtbare Spitze demnach, wie das Wachbewußtsein, nur einen winzigen Teil des Ganzen ausmacht.

Das Ich erkaufte seine Identität also nicht zuletzt mit einer – gemessen am ursprünglichen Einheitsbewußtsein – dramatischen Verkleinerung seiner Bewußtseinskapazität. Es bildet sich durch aufgenommene Informationen und bleibt von den Energien abhängig, mit denen das Unterbewußtsein es auch weiterhin versorgt. Somit wirkt die Bewußtseinschwelle als WahrnehmungsfILTER: Das Wachbewußtsein kann sich nur mit solchen Informationen identifizieren, für die es eine Entsprechung im Unterbewußtsein gibt. Und deshalb ist das «wache» und «bewußte» Ich auch später ständig den hypnotischen Suggestionen ausgesetzt, die Mutter und Umfeld ihm ursprünglich eingeprägt haben.

Aus meiner praktischen Arbeit mit Menschen und meinen Seminaren könnte ich zahlreiche Beispiele für die oftmals bizarren Effekte solcher Vergangenheitshypnosen anführen. Statt dessen wähle ich nur ein typisches Beispiel, das direkt zu unserem Thema führt: die unterbewußte Sabotage unseres bewußten Strebens nach Wohlstand (s. folgender Kasten).

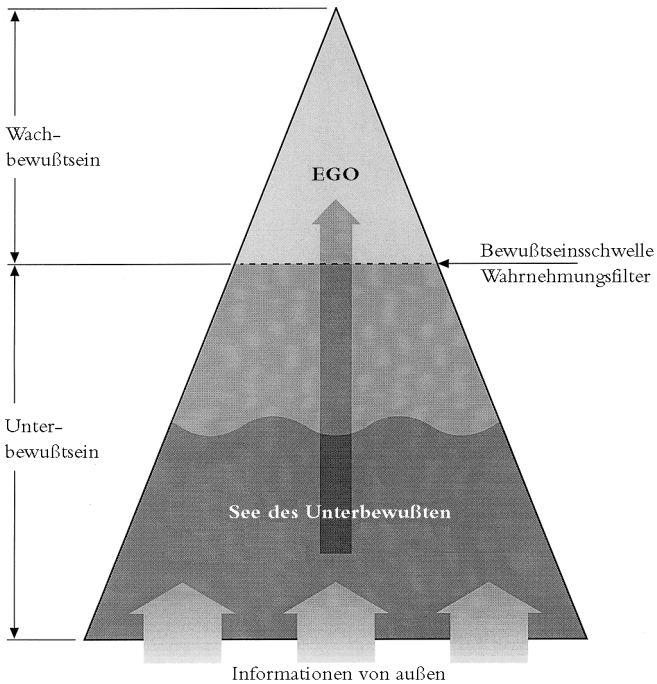
Wie läßt sich erklären, daß die im Unterbewußtsein verankerten hypnotischen Glaubenssätze die Wahrnehmung des Ichs so massiv beeinflussen? Um diesen Zusammenhang

Beispiel: «Geld macht unglücklich.»

Angenommen, eine Mutter hat ihrem kleinen Kind immer wieder die Information vermittelt: «Geld macht unglücklich.» Das Kind wird diese innere Haltung leben, ausstrahlen und auch in späteren Jahren in seinem Umfeld ständig auf Menschen stoßen – ja, sie regelrecht anziehen –, die oder deren Schicksale diesen Glaubenssatz scheinbar bestätigen. Und im Leben des Betreffenden selbst werden Geld und Unglück die fatale Verbindung eingehen, die der mütterliche Glaubenssatz als eine Art Naturgesetz postuliert hat. Das Kind erlebt und zieht an, was es erwartet, und die erfüllte Erwartung bestätigt es wiederum in seiner Haltung. Wenn sich eine hypnotische Weltsicht erst einmal im Bewußtsein eines Menschen festgesetzt hat, dann wiederholt und bestätigt sie sich selbst immer wieder – und zwar gleichgültig, ob sie in sich stimmig ist oder aus haltlosen Behauptungen besteht.

Wir erwarten und schaffen nur das, woran wir glauben.

transparenter zu machen, stelle ich im nächsten Schritt ein einfaches Modell der Bewußtseinsstruktur vor. Unsere Psyche ist ein offenes System von Energie und Wahrnehmung, das sich ständig mit vielen Wirklichkeitsbereichen austauscht und sich dadurch fortlaufend verändert. Wenn wir diese Mechanismen besser verstehen, gewinnen wir die Freiheit, die Veränderung unserer Psyche bewußt mitzugestalten.



Die Ebenen des Bewusstseins

Die Schichten des Bewusstseins

1. *Menschliches Urbewußtsein:* Es sind die Qualitäten dieser Grundebene, die unser Bewußtsein typisch menschlich machen (also von tierischen, pflanzlichen oder mineralischen Qualitäten unterscheiden) und die Entstehung eines menschlichen Ichs überhaupt erst ermöglichen. Auf dieser tiefsten Ebene des Unterbewußtseins ist die Idee des Menschlichen verankert, das menschliche Urbewußtsein, das uns alle verbindet und das jedem Menschen grundsätzlich die gleichen Wahrnehmungs-, Reaktions- und Verhaltensweisen verleiht.

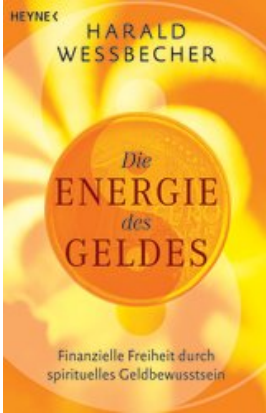
2. *Der Instinkt*: Die Instinktebene sorgt dafür, daß der Mensch als physisches Lebewesen überleben kann. Ihre Qualitäten lassen sich in drei Gruppen gliedern:

- Triebkräfte und Impulse, die das physische Überleben sicherstellen. Die Informationen hierzu kommen jeweils aus dem gegenwärtigen Umfeld, aus eingeborenem Wissen und Erkenntnissen von Vergangenheit und Zukunft. Der Instinkt ist räumlich und zeitlich nicht begrenzt und steht ständig in Kontakt mit Energien und Informationsquellen, die dem bewußten Ich nicht zugänglich sind;
- die Fähigkeit, Handlungs- und Reaktionsmuster zu lernen, die beliebig wiederholt werden können, ohne dabei ständig neu überprüft oder bewertet zu werden. Sie helfen dem Ich, seine Aufmerksamkeit auf wichtige Dinge zu richten, während sich wiederholende Handlungen automatisch ablaufen. Ohne diese Fähigkeit könnten wir nicht sinnvoll leben, aber sie kann sich auch hemmend auswirken, sofern ungünstige Lerninhalte ungeprüft wiederholt werden;
- die Fähigkeit, den Körper zu regenerieren und zu heilen: Diese innere Heilintelligenz hat den Körper seit der Verschmelzung von Samen- und Eizelle aufgebaut und betreut ihn seither unaufhörlich, regeneriert ihn und paßt ihn den äußeren Umständen an, damit er möglichst funktionsfähig und gesund bleibt und als Ausdrucksmittel und Träger unseres Bewußtseins dienen kann. Der Instinkt aktiviert Selbstheilungskräfte und informiert unser waches Bewußtsein darüber, was wir am besten tun sollten, um gesund zu bleiben. Natürlich hören wir nicht immer auf diese Impulse, da unser wachbewußtes Ich eigene Ideen verfolgt.

3. *Die Grundpersönlichkeit*: Auf dieser unterbewußten Ebene sind alle individuellen Eigenschaften des Menschen ver-

ankert. Hierbei handelt es sich um Motivationskräfte – Wünsche, Bedürfnisse und Fähigkeiten –, die den Menschen dazu veranlassen, seinem Leben eine ganz bestimmte Form zu geben. Die Motivationskräfte sind Ausdrucksenergien, die der Mensch entfalten muß, wenn er sein Leben sinnvoll gestalten will. Wir fühlen diese Energien als Sehnsucht, die uns das suchen läßt, wonach wir uns sehnen, um glücklich zu sein, wenn wir es gefunden haben. Man kann diese Ebene daher auch als Schicht des Lebenssinns oder der Lebensabsicht bezeichnen.

Bedürfnisse, Wünsche und die dazu gehörenden natürlichen Fähigkeiten treten immer gemeinsam auf, sozusagen als Energiepaket. Die verschiedenen Pakete ein und desselben Menschen können sich stark voneinander unterscheiden, so daß es oftmals unmöglich ist, sie gleichzeitig zum Ausdruck zu bringen. Für jedes Energiepaket kommt aber im Lauf des Lebens die rechte Zeit, in der Wünsche, Fähigkeiten und Umstände zueinander passen. Indem während bestimmter Lebensphasen bestimmte Energiekombinationen dominant werden, entsteht ein Rhythmus des Wechsels, ohne den der Mensch von seiner Energie abgeschnitten wäre und den Bezug zu seinen Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten verlieren würde. So mag es in unserem Leben Zeiten geben, in denen wir Familie, äußere Sicherheit und Beständigkeit suchen. Entsprechend nutzen wir in dieser Phase unsere Fähigkeiten für die erfolgreiche Ausübung eines Berufs, gestalten unser Haus nach unseren Vorstellungen und leben eine intensive Partnerschaft. Solche Wünsche, Bedürfnisse und Fähigkeiten unterscheiden sich meist stark von unserer Sehnsucht nach Abenteuer und Veränderung, durch die wir unser kreatives Potential und unsere körperlichen Möglichkeiten ausleben wollen. Um diesen ebenfalls Raum zu geben, warten wir, bis ihre Zeit gekommen ist, was sicher nicht synchron mit der



Harald Wessbecher

Die Energie des Geldes

Finanzielle Freiheit durch spirituelles Geldbewusstsein

eBook

ISBN: 978-3-641-16892-6

Integral

Erscheinungstermin: Februar 2015

Aha-Erlebnisse für inneren und äußeren Reichtum

Geld ist nicht einfach ein Zahlungsmittel – es bedeutet auch den Austausch seelischer Energie. Harald Wessbecher zeigt, wie wir uns von unbewussten Zwängen und Ängsten im Umgang mit Geld befreien können. Praktische Übungen lassen die dynamischen Energien des Geldflusses verständlich und nutzbar werden.